

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913

Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans

Kapitel: Chronik 1642 (S. 441-445)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-325265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fen, sounderlich³⁰¹ die bësten von den schlechteren auf ziehen. Wan er eins woll so müß er alles haben, ob Junckher von Stall die gutten Stuck hatt wöllen dahindten lossen (welche im ganz wollgelegen), ehe hatt er gutts vnd böß, heüßser vnd schüren mit [522] ein anderen kaufft (wölches auch so gar sÿ grossen nuz nit waf) vnd ist der kauff gangen für alle die gütter, so im pan delsperg³⁰² lagen vmb – 2500 gutt gulden Martinj 1642 zu Erlegen³⁰³ – die 2000 gutt g

- gulden

 sind auff der statt Delsperg vnd soll auff osteren 1643 den gottshaus von den 2000 g

- gulden

 zu stendig sin.³⁰⁴ dar vmb so seindt 2 gliche Schryben gegen ein anderen auffgericht, das ein hatt Junckher iaCob von stall, dz ander dz gottshaus Nominis Jesu (neben etlich for behaldtnus, so man gschrÿfflich bÿ handten hatt, so man von beMeldten Junckher begärdt, ist selbige auch gutt willig ein gangen, ist also disser kauff beschen mit forwÿssen

- vnd

 gutheissen des H. Visitatoren vnd gemeinen Conuent hoffentlich mit des gotthausses grossen Nuz etc.

1642

Chronik 1642 (S. 441–445)

[441] Des 1642. den 31. Januarj ist vnnf durch Heilff vnd bÿstand gottes auch Forbitt der Mutter gottes ein grosse gnad von Einer Hochwÿllen gnedigen oberkeit Ertheilt, in deme Er³⁰⁵ vnnf ein grosse schuldt bezallung von Ein Woll wÿssen Gsessen rath gutt Willens geschänkt vnd nach gelassen worden vnd an den kürchen vnd kloster bauw ist verehret worden. Gott den Allmächtigen sÿ ewiges Lob vnd danck gesagt etc.

Vnd laufft sich dz Capital vnd zinß disser schuldt an auff die seÿben thussent feüffhunder gulden³⁰⁶ dz vnf ein hoche wÿsse Oberkeit noh vnd Noh in korn haber vnd geldt gelichen hatt, die hand werckleüdt zu bezallen, vnd ist differe schuld auff die 20 iar ohne Zeins gestanden, ie doch Man vnnf alzeit dreÿwet, Mir müßen zeins vnd haubt gutt mit ein ander geben³⁰⁷ vnd findet alzeit in grosser forcht gestanden desent halben etc.

Willen wür aber des 1642. iar geschen was wür für ein guttherzige geneigte woll wÿsse weldtliche Oberkeit an der hand haben vnd

³⁰¹ Hs. *sounderlich*.

³⁰² *im Gebiet des Städtchens Delsberg*.

³⁰³ Am 11. November zu bezahlen.

³⁰⁴ *fällig sein*.

³⁰⁵ Das Worte *Er* sollte getilgt werden.

³⁰⁶ *7500 Gulden*.

³⁰⁷ *Jedoch drohte man uns allzeit, wir müssten Zins und Kapital miteinander bezahlen*.

eben eracht es s̄ye iez die rechte Zeitt³⁰⁸, sonderlich da vnnffere Sachen zu delsperg wegen des schwedischen kriegs wessen (im stick währēn vnd w̄r vill an hüſſeren weyeren vnd ligeten gütteren [442] schaaden geleidten wie dan Menigklichen bekandt³⁰⁹ etc. da w̄r woll vhrſach gehabt vnnſ zu beklagen

Da haben w̄r durch gutt achten deß hohEdlen vnd gefrängēn Junckher Johan von roll schuldthef der Statt solothur, Heren Johan schwaller³¹⁰ – Venner der stadt, vnd des Gottshausses schaffner, b̄y den Heimlichen räthen angehalten vmb nach Loffung disser schuldt, willen Ein loblichen Stadt Solothurn noch an vnnſſer Gottshauf k̄e in gotts gab oder steür gedan hatt³¹¹. Willen auch ein hohe Weldtliche Oberkeit der Reformation Ein anfang vnd die schwöſteren von pfannereckh ſelbs beſchickt haben³¹² etc. Fürs ander Willen Ein hohe Oberkeit dz kloſter in allem noh ihen willen gebauwen wie auch die kürchen Jtem ſo haben die Schwöſteren zum 3. oder 4. Mal For rath angehalten vnd Erlaubnus begärdt, ein hohe Oberkeit wölle ihnen vergünſtigen³¹³ (ſonderlich in der Loblich eignus ſchaff)³¹⁴ von einer ſtatt zur anderen gehn bedtlen, ſo hatt Man vnnſ niemallen wöllen verwilligen, ſonnder vnnſ zur antwordt geben, ſy wöllen ihre kinder anderen herren nit Für die thüren ſchickhen gehn bettlen, die H. von Solothurn habens noh nie im bruch [443] gehabt, ſindt allſo off abgewyſſen. Dar mit einer hochen Oberkeit in ihr ſchuldt buch kommen. haben alle Zeit vnnſ gutte vertröſtung Geben, w̄r ſollen nur Fort fahren mit den gebeūw, ſy wöllen zuchen ſtehn mit geldt, früchten vnd anderen heilff,³¹⁵ Wie dan auch Mit höſter barmherzigkeit beſchechen iſt etc. gott vnd einer hohwyſſen barmherzigen Oberkeit (wie ſy dan alzeitt den h. namen haben)³¹⁶ ohn endtlich danck geſagt etc. Differe vnd andere vhrſachen haben w̄r ein gewendt die hatt vnnſſer Hohehrendte H. vatter Venner mitt aller Fürſichtigkeit Fürgebracht, erſtlich wie gemeldt

³⁰⁸ 1642 waren vermutlich in der Regierung dem Kloster wohlgesinnte Leute an der Spitze. Zudem hatte die Stadt den Beginen grosszügige finanzielle Hilfe versprochen, damit sie ſich ein Kloster bauen konnten.

³⁰⁹ Während das Kloster durch den Dreissigjährigen Krieg in Delsberg grossen Schaden erlitt an Häusern, Weihern und Agrarland, profitierten die Solothurner dank dem Söldnerwesen vom Krieg, besonders in franzöſischen Diensten.

³¹⁰ Schwaller, Hans (†1652), 1623 Jungrat, 1633 Vogt zu Kriegstetten, 1638 Altrat, 1639 Seckelmeister und Vogt am Lebern, 1644 Schultheiss, Hauptmann in Frankreich, 1649 Erbauer der Loretokapelle.

³¹¹ *«weil ... Solothurn ... noch keine Gottesgabe (Almosen) oder ſonſt einen Beitrag geleistet hat.»*

³¹² *«weil die Regierung die Reform (der Beginensammlung) guthiess und Schwestern von Pfanneregg kommen liess.»*

³¹³ *«erlauben».*

³¹⁴ *«in der loblichen Eidgenossenschaft».*

³¹⁵ *«ſie wollten uns ſchon beiftehen mit Geld, Früchten (Getreide) und anderer Hilfe».*

³¹⁶ *«wie man es denn allzeit von ihnen sagt».*

für die heimlich³¹⁷, vnd findet selbige für dz erste Mal alle sambt mit ein anderen erfunden worden, differe schuld mit den nassen Finger durchzustreichen³¹⁸. Weilen aber die haubtsumma grof, solches nit Allein (zu mehrer bestattung)³¹⁹ wollen über sich nemen³²⁰, sunder fÿ haben vnnssers gottshauf H. pfleger, H. Venner Johan Schwaller, befollen er solle differe sach für ein gseßnen roht bringen.³²¹ (in differ zeit haben wür dz gemein Gebet for den H. Sacrament angestelt³²² vnd gott vmb heilff angerüfft), dar nach hatt der H. Venner ein gelegen tag angeséchen vnd ohn gefahr noher 3 Wochen differ sach also Fürsicht vnd woll bedächtlich³²³ für einen [444] ganzen gseßnen rath bracht etc. mit solchen Motifen vnd vrfsachen,³²⁴ das diffe grosse schuldt vnnf von allen H̄erren ins gemein ist verehret vnd geschenkt worden.

Zu welecher sach wahren vnnssere fürNembste heilff³²⁵ Erftlich vnnßer gotts Hausses Schaffner H. Johan schwaller vener der Stadt – Junckher Johan von roll Schuldthef der³²⁶ Stadt – H. Mariz Wagner³²⁷ Seckhel Meister – Junkher Jeronimus Wallier Schuldthes³²⁸ der Selbiger Zeit dz Ambt verthratt – Junkher Johan Jacob von Stall althradt, H. althradt Münschin³²⁹ – H. aldtraht gluz³³⁰ – H. altrath Johan Jacob von arx³³¹ etc.

³¹⁷ Der Geheime Rat zählte sieben Mitglieder: den amtierenden Schultheissen und den Altschultheissen, den Venner, den Seckelmeister, den Stadtschreiber, den Gemeinmann als Vertreter der Bürgerschaft und den ältesten Altrat (Haffner, Franz: Kleiner Solothurnischer Schaw-Platz 2 (1666), 50).

³¹⁸ Bildliche Ausdrucksweise, als ob so hohe Beträge auf einer Schiefertafel geschrieben und gelöscht würden.

³¹⁹ (zu weiterer Bestätigung).

³²⁰ (verantworten).

³²¹ (vor den Gesamtrat).

³²² (gemeinsames Gebet vor der konsekrierten Hostie in der Monstranz). Die Schwestern waren überzeugt, dass ihnen Jesus so besonders nah sei.

³²³ (umsichtig und wohlüberlegt).

³²⁴ (Motive und Beweggründe). Den Bau des St. Joseph-Klosters und eines Klosters für die französischen Visitantinnen zu unterstützen und der seit 1609 bestehenden Klostergemeinschaft vom Namen Jesu nichts zu geben, hätte Anstoss erregt.

³²⁵ (vortrefflichste Hilfe).

³²⁶ Hs. der der.

³²⁷ Wagner, Moritz (1597–1653), 1635 Stadtschreiber, 1639 Bauherr, 1641 Seckelmeister, Vogt zu Kriegstetten, dann Buchegg, Venner 1644, Schultheiss 1745–1653, Ritter, Verfasser einer Tageschronik.

³²⁸ Wallier, Hieronymus (1572–1644), 1611 Vogt von Gösgen, 1623 Bürgermeister, 1625 Altrat und Vogt am Lebern, 1629 Bauherr, Inhaber weiterer Vogteien, 1638 Venner und Seckelmeister, 1641 Schultheiss. Oberst.

³²⁹ Müntschi, Werner (1579–1652), 1624 Jungrat, 1629 Altrat, 1633 Vogt zu Flumenthal, 1641 zu Kriegstetten, Bauherr.

³³⁰ Glutz, Hans Jakob († 1651), 1633 Jungrat, 1636 Altrat, 1644 Seckelmeister und im selben Jahr auch Venner.

³³¹ von Arx, Hans [Johann] Jakob (1602–1652), 1629 Grossrat, 1632 Vogt zu Thierstein, 1639 Jungrat, 1640 Altrat, 1644 Vogt zu Kriegstetten.

Gott der allmechtig wölle dissen obgeschrÿbnen vnd allen den ienigen, So zu disser Sach geholffen haben, Grosser belohⁿer sein, zeitlich vnd ewig schulden Noh lassen vnd endtbinden.³³² Dero wegen wür auch zu grosser Dancksagung vnd Schuldiger Danckbarkeit einen gesessnen rath Sonderlich den 4 obersten Haübteren versprohen, die tag vnnssers Lebens ia zu ewigen zeit Selbige alles gutten theilhaftig werden, was wür thun oder von vnnsseren nohkomendten gutts gewürckt würdt.³³³

[445] Item so hatt vnns ein Hochwÿsse oberkeit disse schuld noh gellossen ohn alle wüdtere beschwärnus, dz vnnss ein Grossen trost vnd grosse frödt vnd ruw der Contiens³³⁴ etc. Allein Haben sÿ vnnss for behalten, dz wyr zu ieder zeit ein Hohwÿsse weldtlihe oberkeit, für vnnssers Gottshausses patronen protectores Schuz vnd Schirm Heren Erkönnen wöllen, wölches wür zu ieder zeit mit vnnsseren Hösten geistlichen vnd zeitlichen nuz vnd trost gethan haben³³⁵ vnd noch thun wöllen, fürs 2. haben sÿ begärdt, dz wan sÿ etwas in gebür rechtmässiger vnnd billiher Wÿs, dz nit wüder vnnssere Regel vnd Statuta, ia ordens bruch werden begären, so sollen wür ihnen auch will fahren etc. Wöllches wür mit hösten danckh angenomen ---- Laus deo
wie in disser rathschluff vnd bÿ lag zu Sächen

[445a]³³⁶ In krafft disser Raths Erkantnus fint vnßren Gnedigen Herren vnd Vätteren, zu schuldigem Respect vnd Ehren, disse nachfolgenden Schwestern leidenlich gehalten vnd des Auffkauffs halber ganz bescheidenlich mit den Verwandten überkommen worden.³³⁷

³³² «ihnen weltliche und religiöse Verfehlungen nachlassen».

³³³ «Die Ratsherren sollen geistlich an allem Guten teilhaben, das die gegenwärtigen und zukünftigen Nonnen tun».

³³⁴ «Ruhe des Gewissens <conscience>».

³³⁵ Der «höchste geistliche und zeitliche Nutzen und Trost» kehrte sich ab Mitte des 18. Jh. für 200 Jahre mehrmals in höchste Bedrängnis.

³³⁶ Beigelegter Zettel, von anderer Hand.

³³⁷ Es geht hier um die Mitgift von Schwestern, die vom Erbrecht *ausgekauft* (ausgeschlossen) waren. Die Namen der Schwestern fehlen.